

Netzwerktagung Erstsprachenunterricht

Viele gute Gründe für mehrsprachliche Bildung

30 Jahre Muttersprachlicher Unterricht im Regelschulwesen

50 Jahre Muttersprachlicher Unterricht in Österreich

2. - 3. Juni 2023, PH Steiermark

Die Jahrestagung der Lehrer*innen für muttersprachlichen Unterricht bzw. Erstsprachenunterricht steht 2023 im Zeichen eines Jubiläums: Seit 50 Jahren gibt es Muttersprachlichen Unterricht in Österreich, seit 30 Jahren ist dieser Unterricht auch Teil des österreichischen Regelschulwesens. Mit der aktuellen Lehrplanreform wurde der Fachgegenstand in Erstsprachenunterricht umbenannt. Die Veranstaltung dient dem pädagogischen und fachlichen Austausch und widmet sich aktuellen Entwicklungen im Erstsprachenunterricht. Im Mittelpunkt der Tagung stehen die folgenden Themenfelder: Stärkung der Erstsprachen und des Erstsprachenunterrichts, Kompetenzorientierung, Sprachstandsbeobachtung und Differenzieren, Unterrichtsplanung auf Basis der neuen Lehrpläne für Erstsprachenunterricht. Sie bietet in Vorträgen, Gesprächsrunden und Workshops die Möglichkeit zum bundesweiten Austausch.

Zielgruppen:

- Erstsprachenlehrer*innen sowie Lehrer*innen anderer Fächer aller Schularten
- Tätige in der Pädagog*innenbildung in Schulen, Hochschulen u.a. Bildungseinrichtungen, Bildungsdirektionen, BMBWF
- Lehramtsstudierende

Themen und Fragestellungen:

- 50 bzw. 30 Jahre Muttersprachlicher Unterricht - Ein Blick zurück & in die Zukunft: Gelungenes und Desiderate
- Aktuelle Entwicklungen Fach: Erstsprachenunterricht auf Basis der neuen Lehrpläne gestalten
- Zukunftsperspektiven für den Erstsprachenunterricht

Ziele:

- Impulse für die Weiterentwicklung des ESU in Österreich:
 - Förderung des bundesweiten Austauschs und der Zusammenarbeit von Lehrer*innen des ESU
 - Förderung der Mehrsprachigkeit und des Erstsprachenunterrichts in Schulen und Hochschulen
 - Förderung einer mehrsprachlichen Bildung in mehrsprachigen Schulen und Hochschulen

Anmeldung:

PH-Online ist von 15.4. – 15.5. 2023 geöffnet, LV-Nummer: [661.8BS23](#)

Direktlink:

[Lehrveranstaltungen / Netzwerktagung Muttersprachlicher Unterricht/ Erstsprachenunterricht - PHSt-Online - Pädagogische Hochschule Steiermark \(ph-online.ac.at\)](#)

Nachmeldungen per Mail und Kontakt bei Fragen: dagmar.gilly@phst.at

Ort und Zeit: **Freitag, 2.6.2023, 14:00 – 21:00 Uhr**, Ankommen ab 13:30 Uhr im Neubau, Hörsaal C
Pädagogische Hochschule Steiermark, 8010 Graz, Hasnerplatz 12
Kulturprogramm: Ausstellung *wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfgruber*
Anschl. Umtrunk/Bufferet
Samstag, 3.6.2023, 09:00 – 14:00 Uhr

Programm

Freitag, 2. Juni 2023	
ORT: PH Steiermark, Hasnerplatz 12, Raum: Hörsaal C	
14:00 – 14:15	Begrüßung Erstsprachenunterricht – Einblick in aktuelle Initiativen Dagmar Gilly und Barbara Schrammel, PH Steiermark/BIMM
14:15 – 14:40	Neuer Hochschullehrgang Erstsprachenunterricht: Sprachen unterrichten im Kontext von Migration Martina Sturm, PH Wien
14:40 – 14:50	Initiativen zur mehrsprachlichen Bildung im Burgenland Andrea Bicsar, PPH Burgenland
14:50 – 15:00	Kurzbericht zur Festveranstaltung zum Erstsprachenunterricht in Tirol Nataša Maroševac und Gamze Kilic, BD Tirol
15:00 – 15:45	Ein Blick über den sprach(en)unterrichtlichen Tellerrand – erste Einblicke Kooperationsprojekt der PH Vorarlberg und der BD Vorarlberg mit Lehrer*innen des Erstsprachenunterrichts an Vorarlberger Schulen Mustafa Can, BD Vorarlberg und Simone Naphegyi, PH Vorarlberg sowie Studierende der PH Vorarlberg
15:45 – 16:00	Sprachenstadt Graz?!
16:00 – 16:45	Pause und Ausstellung „Sprachenstadt Graz“
ab 16:45	Festveranstaltung Ankommen in der Aula
17:00 - 17:30	Musik verbindet SOSAMMA Chor
	Begrüßung BIMM, PH Steiermark, BMBWF
	Musik verbindet SOSAMMA Chor
17:30 – 18:00	50 Jahre Muttersprachlicher Unterricht in Österreich 30 Jahre Muttersprachlicher Unterricht im Regelschulwesen Wichtige Meilensteine und persönliche Erinnerungen auf diesem Weg Barbara Schrammel im Gespräch mit Wegbegleiter*innen
18:00 – 19:00	Psychologische Interventionen zur diversitätssensiblen Förderung Jugendlicher in der Schule Haliemah Mocevic, Paris Lodron Universität Salzburg
19:00 – 19:20	wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfsgruber Marlene Zöhrer, KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark
	Ausstellungsbesuch Umtrunk, Imbiss und geselliger Ausklang

Samstag, 3. Juni 2023	
ORT: PH Steiermark, Hasnerplatz 12, AULA	
09:00 – 09:45	Viele gute Gründe für mehrsprachliche Bildung Stimmen von Schüler*innen und Lehrer*innen des Erstsprachenunterrichts in Ton und Bild
09:45 – 10:30	Erstsprachenunterricht aktuell <ul style="list-style-type: none"> ○ Neue Lehrpläne für Erstsprachenunterricht - Angebote und Materialien Dagmar Gilly und Barbara Schrammel, PH Steiermark/BIMM ○ Projektpräsentation: Lehrwerk für den Slowenisch-Unterricht Tatjana Vucajnk, Universität Klagenfurt
10:30 – 11:00	Bilinguale Sprachstandsdiagnostik - Vorteile und Verfahren İnci Dirim, Universität Wien
11:00 – 11:30	Pause
11:30 – 13:00	Einführung in die Workshops zur Wahl WS 1: ELA - Erfassung früher türkisch-deutscher Literalität. Besonderheiten und Übungen mit türkischen und deutschen Schreibproben von Kindern der zweiten Volksschulklasse İnci Dirim, Universität Wien WS 2: Differenzieren im Erstsprachenunterricht – Impulse und Möglichkeiten Veronika Rezić, Universität Graz und Wien WS 3: Blick:Wechsel – Vielfalt in Kunst begegnen Marlene Zöhrer, KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark
13:00 – 13:30 Aula	Abschluss der Tagung und Ausblick auf die Zusammenarbeit im SJ 2023/24
ab 13:30	Austausch, Mittagsimbiss und geselliges Zusammensein

Abstracts

Psychologische Interventionen zur diversitätssensiblen Förderung Jugendlicher in der Schule

Vortrag von Dr.ⁱⁿ Haliemah Mocevic, MA MSc (Paris Lodron Universität Salzburg)

Der Anspruch auf gleich verteilte Bildungs- und Lebenschancen, der zu den Grundfesten unserer demokratischen Gesellschaft gehört, gewinnt angesichts der zunehmenden Diversität an Relevanz, zeigt sich in der Realität aber immer wieder unerfüllt: Forschungsergebnisse belegen, dass Schüler*innen mit Migrationshintergrund strukturelle Benachteiligungen erleben.

Wie kann aus psychologischer Sicht zu mehr Bildungsgerechtigkeit in vielfältigen Klassen beigetragen werden? Im Rahmen des Vortrages werden subtile psychologische Mechanismen, die für Bildungsunterschiede zwischen sozialen Gruppen eine Rolle spielen, beleuchtet. Diskutiert werden dann *Weise Interventionen*, die als kleine, gezielte Interventionen in den Schulalltag eingebaut werden können, um benachteiligte Jugendliche zu fördern.

Dr.ⁱⁿ Haliemah Mocevic, MA MSc forscht am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg im Bereich Sozialisations- und Lehr-Lernforschung. Mit ihrem zweiten beruflichen Standbein ist sie Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin. Nach ihren Studienabschlüssen (Psychologie, Intercultural Studies) arbeitete sie mehrere Jahre lang in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften sowie als Schulpsychologin. Ihre Dissertation zum Thema Bildungsgerechtigkeit aus psychologischer Perspektive wurde mehrfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Dissertationspreis für Migrationsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

wir sind vielfalt – Porträts von Linda Wolfsgruber

Einführung in die Ausstellung von HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marlene Zöhrer, MA (KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark)

Die Hochschulgalerie der PH Steiermark zeigt Originalillustrationen der vielfach ausgezeichneten Künstlerin Linda Wolfsgruber. Zu sehen sind Porträts aus dem vielsprachigen Bilderbuch „wir“. Darin werden 45 Porträts 45 Adjektiven in 45 Sprachen gegenübergestellt, so dass die Leser*innen und Betrachter*innen in die Vielfalt aktuellen Zusammenlebens eintauchen: Gezeigt wird das „wir“ als Vielfalt – in Aussehen, Herkunft, Geschlecht, Kultur, Kleidung, Sprache und vielem mehr. Thematisiert wird auf diese Weise zugleich ein „wir“, welches Barrieren, Missverständnisse und Irritationen in sich birgt, das aber auch öffnet und erweitert, neugierig macht und Erkenntnisse ermöglicht.

HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marlene Zöhrer, MA, Hochschulprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. Sie forscht zu Text- und Bildwelten für Kinder und Jugendliche sowie deren (außer)schulischer Vermittlung; seit vielen Jahren ist sie zudem als Jurorin, Rezensentin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur tätig.

Bilinguale Sprachstandsdiagnostik - Vorteile und Verfahren

Vortrag von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ İnci Dirim (Universität Wien)

Die Erfassung und Bewertung sprachlicher Fähigkeiten in zwei- und mehrsprachigen Konstellationen beschäftigt verschiedene Disziplinen und ist von großen Kontroversen bestimmt. Derzeit sind in den sogenannten „deutschsprachigen Ländern“ Forschung und Bildungspolitik vor allem auf die Entwicklung und Implementierung von Verfahren zur Erfassung des Deutschen als Zweitsprache konzentriert. Allerdings ist klar, dass das sprachliche Wissen und Können von zwei- oder mehrsprachig aufwachsenden Kindern nicht mit einer alleinigen Fokussierung auf die deutsche Sprache ausreichend verstanden werden kann. Daher gibt es auch

Entwicklungsarbeiten mit dem Ziel einer zweisprachigen Ausrichtung der Sprachstandsdiagnostik, zumindest für die „großen“ Herkunftssprachen wie Türkisch oder Russisch in Deutschland. Im Vortrag sollen diese Entwicklungen dargestellt und aus einer sprachpädagogischen Perspektive bewertet werden.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ İnci Dirim, Deutschlehrerin, Übersetzerin, Germanistin, Erziehungswissenschaftlerin. Studium in Ankara und Bremen; Promotion 1997 an der Univ. Hamburg. 2003-2007 Juniorprofessur an der Leibniz-Universität-Hannover (Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt "Empirische Lehr- und Lernforschung unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Migrationshintergrund"); 2007-2010 W2-Professur an der Univ. Hamburg (Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der Pädagogischen Diagnostik und Förderkonzeptionen für Erziehung und Bildung in kulturell, sprachlich und sozial heterogenen Konstellationen); seit März 2010 Universitätsprofessur für Deutsch als Zweitsprache an der Univ. Wien.

ELA - Erfassung früher türkisch-deutscher Literalität. Besonderheiten und Übungen mit türkischen und deutschen Schreibproben von Kindern der zweiten Volksschulklasse

Workshop von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ İnci Dirim (Universität Wien)

Kinder, die mit zwei oder mehreren Sprachen aufwachsen, entwickeln in diesen Sprachen Phantasie, Kreativität und Ausdrucksfähigkeiten. Diese Fähigkeiten können als frühe Formen von Literalität verstanden werden. Unter Literalität können dabei auf der einen Seite die sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten, die Kindern zur Verfügung stehen, betrachtet werden. Auf der anderen Seite kann darunter aber auch Literalität im Sinne von „Literarizität“ gefasst werden. Genau dieser Zusammenhang wird mit dem Sprachdiagnoseverfahren „ELA – Erfassung früher türkischer deutscher Literalität“ in den Blick genommen. Es geht darum, zu erfassen, welche literalen bzw. literarischen Fähigkeiten in kindlichen Schreibproben im Türkischen und im Deutschen zum Vorschein kommen und wie diese im Sinne von Entwicklungspotenzialen und Förderung interpretiert werden können. Der Workshop wird in die Arbeit dem Verfahren ELA einführen.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ İnci Dirim, Deutschlehrerin, Übersetzerin, Germanistin, Erziehungswissenschaftlerin. Studium in Ankara und Bremen; Promotion 1997 an der Univ. Hamburg. 2003-2007 Juniorprofessur an der Leibniz-Universität-Hannover (Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt "Empirische Lehr- und Lernforschung unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Migrationshintergrund"); 2007-2010 W2-Professur an der Univ. Hamburg (Erziehungswissenschaft unter Berücksichtigung der Pädagogischen Diagnostik und Förderkonzeptionen für Erziehung und Bildung in kulturell, sprachlich und sozial heterogenen Konstellationen); seit März 2010 Universitätsprofessur für Deutsch als Zweitsprache an der Univ. Wien.

Differenzieren im Erstsprachenunterricht – Ideen und Möglichkeiten

Workshop von Dr.ⁱⁿ Mag.^a Veronika Rezić (Universität Wien und Graz)

Die Schlagworte Heterogenität und Differenzierung sind eng miteinander verbunden und spielen eine wichtige Rolle im Erstsprachenunterricht. Kaum wo treffen wir auf heterogenere Schülerinnen- und Schülergruppen als im Erstsprachenunterricht. Diese Heterogenität spiegelt sich im Alter (Mehrstufengruppen sind die Regel), in der Herkunft (Sprachen ≠ Staatsgrenzen), im Sprachstand (familiäre oder regionale Sprachverwendung), in der sozialen Herkunft (unterschiedliche Schulstandorte), Sprachentwicklung, in den Lernvoraussetzungen und kulturellen Hintergründen wieder. Dies stellt die Lehrerinnen und Lehrer vor eine große Herausforderung, wenn sie ihren Unterricht planen und sicherstellen wollen, dass alle Lernenden gleichermaßen von dem Unterricht profitieren. Das Ziel ist es eine optimale Lernumgebung zu schaffen, in der alle Schülerinnen und Schüler ihr volles Potenzial entfalten können. Denn ein differenzierter Unterricht im Erstsprachbereich bedeutet eher Normalzustand und selten eine Ausnahme. Diese Differenzierung bezieht sich auf die Anpassung des Unterrichts an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Lernenden. Dazu können verschiedene Methoden und Materialien eingesetzt werden, wie zum Beispiel differenzierte Aufgabenstellungen, Gruppenarbeiten oder individuelle Förderung. Eine erfolgreiche Differenzierung im Erstsprachenunterricht kann dazu

beitragen, dass Schülerinnen und Schüler ihre Sprachekompetenz verbessern und erfolgreich am Unterrichtsgeschehen teilnehmen können.

Im Workshop werden wir uns über den aktuellen Zustand austauschen und auf die Problematik der einzelnen Sprachen eingehen. Es werden auch Ideen und Best Practice Beispiele für den Erstsprachenunterricht vorgestellt und ausprobiert.

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Veronika Rezić ist seit 2008 an verschiedenen Universitäten (Graz, Leoben, Wien) tätig und seit 2021 an unterschiedlichen Schulen im Rahmen des Erstsprachenunterrichts und DaZ. Zusätzlich ist sie die Außenrevisorin der standardisierten kompetenzorientierten Diplom- oder Reifeprüfung (SRDP) für die Unterrichtssprache Kroatisch. Ihre Schwerpunkte sind Sprachvermittlung, Lehrwerkanalyse, Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht, Erstsprachenunterricht, reflektiertes Lernen und Literatur im Sprachunterricht sowie Mediendidaktik.

Blick:Wechsel – Vielfalt in Kunst begegnen

Workshop von HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marlene Zöhrer, MA (KiJuLit – Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, PH Steiermark)

Linda Wolfsgrubers Porträts, die im Original in der Hochschulgalerie gezeigt werden, sind Ausgangspunkt für rezeptions-ästhetische Fragen und die Reflektion über Stereotypen, Vorurteile und Sprache: Wie kann das Spannungsfeld zwischen eigenen Zuschreibungen und den zufällig zugewiesenen Adjektiven, die den Porträts im Bilderbuch gegenüberstehen, produktiv genutzt werden? Wie lassen sich die Begegnung mit Illustrationskunst und Vielfalt initiieren?

Der Workshop stellt einen möglichen Zugang zu Linda Wolfsgrubers vielsprachigem Bilderbuch „Wir“ vor und gibt Impulse für den Einsatz im (außer)schulischen Setting. Wobei sowohl die formulierten Fragen und Anregungen als auch das Bilderbuch vielfältig und generationenübergreifend einsetzbar sind.

HS-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marlene Zöhrer, MA, Hochschulprofessorin für Kinder- und Jugendliteratur und Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Leiterin des KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur. Sie forscht zu Text- und Bildwelten für Kinder und Jugendliche sowie deren (außer)schulischer Vermittlung; seit vielen Jahren ist sie zudem als Jurorin, Rezensentin und Referentin für Kinder- und Jugendliteratur tätig.